

# Ein mal Hölle und zurück

Yohji x Aya Ken x Omi

Von Katzen

## Kapitel 2: 2

Also was im letzten Teil passiert ist für ale, die sich nicht mehr daran erinnern: Aya-chan ist tot und ihr Bruder kommt mit der Situation nicht klar. Omi, Ken und Yohji machen sich Sorgen um ihn, weil er einfach verschwunden ist. Aya taucht auf und Yohji versucht mit ihm zu reden, merkt allerdings, dass es keinen Zweck hat und gibt den Versuch erstmal auf. Auch die anderen Weiß machen sich immer noch Sorgen um ihren Leader und Yohji versucht nochmal mit Aya zu reden, was wieder erfolglos ist. Anschließend geht er in sein Zimmer, wo Omi grade ankommt.

Der Teil ist aus Yohjis Sicht und beendet so seinen Part aus dem Kapitel zuvor.

"Ich habe etwas zu essen gemacht. Du hast doch bestimmt Hunger!" Kurz dachte Yohji an die Suppe, die inzwischen schon wieder kalt, auf seinem Nachttisch stand. >Ob Aya wohl etwas gegessen hat?< Abwesend glitt sein Blick kurz zur Zimmertür ihres Anführers und dann zurück zum wartenden Omi, der seinen Blick verfolgt hatte und ihn nun fragend ansah: "Wir sollten ihn in Ruhe lassen!" Dann ging er Omi voran in die Küche.

~~

Omi folgte Yohji. In der Küche angekommen nahm er sich etwas zu essen und setzte sich. Kurze Zeit war es ruhig bis Yohji das Wort ergriff: "Und habt ihr beiden heute noch was vor?" Omi zuckte mit den Schultern: "Eigentlich nicht! Vielleicht mach ich noch was am Computer oder so. Wieso fragst du? Hast du irgendetwas vor?" "Ich wollte heute Abend noch in ein paar Clubs. Ich würde nicht davon ausgehen, dass Aya noch mal runter kommt geschweige denn, dass er überhaupt etwas um sich herum wahrnimmt." Sein Blick war kurz trüb, klärte sich jedoch im nächsten Moment bereits wieder und strahlte die beiden vor sich an: "Ihr beide habt also heute Abend so zu sagen sturmfreie Bude." Yohji lächelte vielsagend was Omi dazu brachte seinen Blick zu senken und den Tisch anzustarren. Eigentlich gab es zwar gar keinen Grund dafür, schließlich war er schon oft mit Ken alleine zu hause geblieben, doch das wissende Grinsen des Playboys trieb ihm die Röte ins Gesicht war er denn wirklich so leicht zu durchschauen? Omi hob seinen Blick halb, doch das Grinsen des Playboy war nicht verschwunden sondern schien im Gegenteil noch breiter geworden zu sein. Und so senkte er seinen Blick wieder bis Yohji aufstand sein Geschirr in die Geschirrspülmaschine stellte und mit den Worten: "Ich geh duschen.", die Küche

verließ. Auch anschließend widmete Omi sich lieber konzentriert seinem Essen. Ken sagte nichts und so saßen sie schweigend am Tisch bis Omi fertig war, sein Geschirr in die Spülmaschine stellte und schon mal vor in den Laden ging, um sich dem 2. Teil der Schicht zu stellen. Kaum hatte er den Laden betreten und noch ein paar Blumen umgestellt als auch schon Ken den Laden betrat, sich seine Schürze umband und das Rollo hoch zog. Gedankenversunken betrachtete Omi Kens muskulöse Statur, die Schürze, die ihm ein liebevolles und schon fast niedliches Aussehen verlieh, die Haare, die das freundliche Gesicht einrahmten, das glückliche Lächeln, was sein Herz dazu brachte im ersten Moment stehen zu bleiben nur um gleich darauf zu klopfen wie wild, und die Augen, diese Augen, die ihm mal wieder mit einem Blick bedachten, der in das innerste seiner Seele zu sehen schien.... Plötzlich wedelte eine Hand vor seinen Augen herum und trennte seinen Blick für Bruchteile von Sekunden von dem Kens. >Moment mal Ken guckt mich an?!< Schnell wandte er seinen Blick der Hand zu, die vor seinen Augen herumfuchtelte um sich kurz darauf zu dem Besitzer eben dieser umzudrehen. "Omi-kun?" Der angesprochen lief sofort rot an: "Wie kann ich dir helfen?" Einige Mädchen in seiner Nähe kicherten. Gott warum ließen ihn diese Gedanken an Ken nicht mehr los? Nicht, dass er sie nicht mochte, nein, aber sie würden ihn bestimmt irgendwann verraten. Das Mädchen hielt Omi eine kleine Blume hin, er nahm sie und ging mit ihr in der Hand zur Kasse. Nachdem das Mädchen bezahlt hatte und gegangen war hatte Omi es geschafft, seine Gesichtsfarbe wieder unter Kontrolle zu bringen. So etwas durfte unter keinen Umständen noch mal vorkommen, doch es gelang ihm nach wie vor nicht wirklich Ken aus seinen Gedanken zu verbannen und er erwischte sich im Laufe des Nachmittags immer wieder dabei wie er seinem Teamkameraden "hoffentlich" unbemerkte Blicke zuwarf, wenn er selbst mal nichts zu tun hatte. So auch jetzt wieder. Bis zum Ende ihrer Schicht waren grade mal noch 10 Minuten und Ken bediente die letzte Kundin, während Omi an der Wand stand und ihn dabei beobachtete. Diesmal war es Ken selbst der ihn aus seinem Tagtraum riss, als er zum Eingang ging und mit einem leisen Seufzen das Rollo runter ließ. Der Laden war voll gewesen und sie hatten viel zu tun gehabt. Er war ziemlich geschafft und freute sich darauf bald fertig zu sein, in Ruhe zu duschen und anschließend einen netten Abend mit Ken zu verbringen. Also schnappte er sich den Besen und begann grade den Laden zu fegen, als Yohji breit lächelnd auftauchte: "Ich bin dann jetzt weg. Viel Spaß noch ihr beiden." Omi wurde wie auf Kommando schon wieder rot und fing deshalb schnell wieder an zu fegen, was er unterbrochen hatte als Yohji den Laden betreten hatte. Eigentlich hätte er den Kommentar von Yohji einfach überhören sollen, doch er kam sich irgendwie ertappt vor weil er mal wieder mit seinen Gedanken bei Ken gewesen war. "Ich geh dann schon mal hoch.", sagte eben dieser bevor er die Treppe zur Wohnung hoch verschwand. Omi beendete seine Arbeit und ging dann in sein Zimmer, wo er sich frische Sachen aus dem Schrank holte und sie mit ins Badezimmer nahm.

~~

Yohji saß in einem seiner Lieblingsclubs und ließ den Blick über die Menge schweifen. Heute war er ziemlich früh losgezogen um noch in Ruhe einkaufen gehen zu können, außerdem wollte er den beiden jüngsten mal ein wenig Zeit für sich lassen. Anschließend hatte er sich noch in eine Eisdiele gesetzt und einen großen Becher Eis verputzt, doch bereits beim Einkaufen war ihm aufgefallen, dass er heute irgendwie nicht richtig bei der Sache war. Immer wieder waren seine Gedanken zu Aya gewandert der höchstwahrscheinlich zu Hause in seinem Zimmer auf dem Bett saß und die Wand mit einem Blick betrachtete der mehr tot als lebendig war. Alleine der

Gedanke an diesen Blick ließ ihn abermals kalte Schauer über den Rücken laufen. Er nahm einen Schluck von seinem Cocktail während sein Blick abermals die über die Menge schweifte und dabei an einer hübschen brünette hängenblieb. Diese hatte seinen Blick bemerkt und erwiderte ihn intensiv. Automatisch schenkte Yohji ihr sein verführerisches Playboylächeln. Prompt stand die Dame auf und kam, mit ihrem Drink in der Hand, auf ihn zu. "So ganz alleine hier?" Normal wäre Yohji sofort auf ihr Spielchen eingegangen, doch was war heute schon normal? Und so schenkte er ihr nur ein bestätigendes Nicken. Die Frau kam näher und begann zu erzählen während sie ihre Hand freundschaftlich auf seine Schulter legte. Normal war Yohji derjenige, der die anderen anmachte, doch heute hatte er darauf keine Lust und wenn er ehrlich war hatte er auch keine Lust weiterhin sich von seiner neuen Begleiterin anmachen zu lassen, als ob er keine Ahnung hätte worauf sie hinauswollte.

~~

Ken hatte sich die Fernsehzeitung geschnappt und begonnen darin herumzublättern mit dem Ziel das Fernsehprogramm des Abends auf einen Film hin zu studieren, den er mit Omi zusammen gucken konnte, war dann allerdings mit seinen Gedanken bei Omi hängen geblieben und als dieser ins Wohnzimmer kam hatte er immer noch keinen blassen Schimmer was im Fernsehprogramm kam. Letztendlich hatten sie sich auf einen Krimi geeinigt, von dem Ken allerdings kaum etwas mitbekommen hatte, obwohl der Film bereits seit einer halben Stunde lief. Er war viel zu sehr damit beschäftigt gewesen immer wieder auf Omi zu schielen während er irgendwie verkrampft auf dem Sofa saß. "Ken-kun ist irgendetwas?" Mist Omi hatte seine Blicke bemerkt, was auch nicht sonderlich schwer gewesen sein musste, wie Ken feststellte. Er hatte mal wieder in Gedanken versunken ihren Jüngsten mindestens zwei Minuten lang angestarrt: "Willst du etwas Süßes?" >Was besseres fällt dir auch nicht ein. Omi hat bestimmt gemerkt, dass du ihn nicht nur fragen wolltest ob er etwas süßes essen möchte.< "Ja gerne." Schnell stand Ken auf. Während er in Richtung Küche ging fragte er: "Irgendetwas bestimmtes?" "Kein Weingummi." Okay das dürfte nicht schwierig werden. Er öffnete das Fach mit den Süßigkeiten und schaute sich nach etwas leckerem um. Letztendlich nahm er eine Tüte Chips und füllte sie in eine Schale. Als er das Wohnzimmer betrat schaute erwartete ihn Omi bereits. Fast am Sofa angekommen blickte er in die fragenden, großen, blauen Augen Omis und verlor sich in ihnen. Natürlich wurde er auch sofort für seine Unachtsamkeit bestraft. Da er nicht mehr aufpaßte wo er hin lief stieß er mit den Knie unsanft gegen die Tischkante, was ihn so überraschte, dass er die Schüssel fallen ließ und deren Inhalt zur Hälfte über Omi verteilte. >Warum muss mir immer so was passieren?< Schnell bückte er sich, hob die Schale auf und begann die Chips wieder aufzusammeln. Omi half ihn und so waren sie ziemlich schnell fertig. Immer noch ziemlich verkrampft setzte er sich wieder zu Omi aufs Sofa und versuchte so gut es ging dem Film zu folgen.

~~

Yohji hatte es geschafft die Frau loszuwerden. Erst hatte sie nur mit ihm geflirtet und er hatte dagestanden und ihre Anmachsprüche geduldig über sich ergehen lassen, doch als sie ihn dann auf die Tanzfläche gezogen hatte war seine Toleranz hinüber. Heute war er einfach nicht in der richtigen Stimmung für so was. Am Ende des Liedes hatte er sich höflich aber direkt aus ihrer Umarmung gelöst und war verschwunden. Nun saß er schon lange Zeit im verlassenen Park, dachte nach und schaute sich die ruhige Landschaft an. Irgendwann stand er auf und fuhr nach hause.

~~

Aya machte die Augen auf. Er saß immer noch in seinem Bett, genau so wie er den

ganzen Tag zuvor dort verbracht hatte. Irgendwann war Yohji in sein Zimmer gekommen und hatte ihm etwas zu Essen gebracht. Die Mühe hätte er sich allerdings auch sparen können. Aya hatte nur benommen mitbekommen das Yohji überhaupt da gewesen war. // wenn du reden willst...vielleicht hilft es dir ja...// Yohji wollte mit ihm reden, doch wozu sollte er noch reden und vor allem worüber? Seine Schwester war tot und das bedeutete, dass sein Lebensinhalt verschwunden war. Er war nur noch eine Hülle, verdammt dazu die Qualen des Lebens weiterhin ertragen zu müssen und was das schlimmste war, war, dass es noch lange dauern könnte. Was war sein Leben jetzt noch wert? Nicht dass es jemals von Wert gewesen wäre, doch er hatte immerhin ein Ziel gehabt, etwas worauf er hoffen konnte und nun existierte nichts davon mehr. Wie gesagt sein Leben bestand nur noch aus leben eben, arbeiten, atmen, essen, Leute killen.... Er war nichts mehr als ein Roboter, der seine Pflichten zu erfüllen hatte und genau damit würde er jetzt beginnen. Schließlich konnte er nicht weiterhin einfach nur in seinem Zimmer sitzen bleiben schließlich hatte er Schicht im Laden glaubte er zumindest und selbst wenn nicht, Yohji würde bestimmt wieder verschlafen, so war es schließlich immer. Aya stand auf, nahm das Tablett und ging mit ihm in die Küche. Dort schmiss er die Suppe weg und stellte das Geschirr in die Spülmaschine. Er hatte noch ca. eine Stunde Zeit bevor die anderen aufstehen würden und so nahm er sich die Wasserflasche, da er am Rande bemerkte, dass sein Hals trocken war, schüttete sich Wasser in ein Glas und trank es mit einem Schluck leer. Nach weniger als 10 Minuten hatte er ohne es zu bemerken so die Flasche geleert und stellte alles an seinen Platz bevor er in sein Zimmer ging um sich neue Sachen zu holen. Er war schon lange nicht mehr duschen gewesen, deshalb sollte er das noch tun bevor er seine Schicht begann. Er drehte das Wasser auf und stellte sich unter die Dusche. Dass das Wasser eiskalt was, störte ihn herzlich wenig. Er bemerkte es nicht einmal. Nachdem er fertig war trocknete er sich ab, zog sich an und ging wieder in die Küche. Er setzte sich und starrte die Uhr an, deren Zeiger sich endlos langsam bewegten. "Aya-kun?!" Omis ungläubige Stimme durchbrach die Stille. "...Geht es dir wieder besser?" Ein besorgter Omi schob sich zwischen ihn und die Uhr. Widerwillig sah Aya auf: "...Hai..." Omi sah ihn immer noch besorgt an, setzte sich dann allerdings auf seinen Stuhl und gab die Sicht auf die Uhr wieder frei. Wieder folgten seine Augen dem Sekundenzeiger. Er hatte keine Lust sich mit Omi zu unterhalten oder auch nur seinen besorgten Blick ertragen zu müssen und so stand er auf als Ken die Küche betrat und sie fröhlich begrüßte: "Guten Morgen Omi-kun. Aya-kun?" Auch er hatte den fragenden Unterton in seiner Stimme, doch Aya nahm auch das nur unterschwellig wahr und verschwand in den Laden. Hier hatte er zumindest erst mal noch seine Ruhe.

~~

Hallo, an alle die das hier lesen!

Ich hoffe der Teil hat euch gefallen! Ich weiß, dass ich mir ziemlich lange Zeit gelassen habe und für den nächsten Teil werde ich höchstwahrscheinlich noch mehr Zeit brauchen. Über Kommentare würde ich mich freuen!

Und für alle die Mitleid mit Aya haben: Im Moment geht es ihm scglcht aber das soll sich im Laufe der Geschichte noch ändern.

Danke an Eyl. Ich würde mich auch weiterhin über Kommentare von dir freuen!!